



Rund um den Hund

Alf berichtet ...

Servus beianand,

so, wie gewohnt aktuelle News von mir und von meinem Rudel aus dem Arberland. Da ich ja nun im Juni 12 Jahre alt geworden bin, war es an der Zeit meine aktive Zeit als Bergwacht-Suchhund zu beenden und in Pension zu gehen.



Das heißt aber nicht, dass ich jetzt gar nichts mehr tue und nur daheim auf dem Sofa mein Rentnerdasein genieße – nein, ich werde so lange es geht Bernd bei seinen Bergwacht-Diensten am Großen Arber begleiten und auch kleinere Flächensuchen durchführen. Und ich werde ein wachsames Auge auf meinen Nachfolger Raiko haben wie er sich weiter entwickelt.

In meinem letzten Artikel bin ich ja ausschließlich auf die beiden Kursen „Flächensuche im winterlichen Gelände“ eingegangen und ich hoffe, dass einige von euch neugierig geworden sind und ihre Zweibeiner bewegen können auch mal an so etwas teilzunehmen. Aber auch anschließend hat sich bei uns einiges getan, und davon will ich nun berichten:

Bernd war ja gleich im Anschluss an den letzten Kurs im Krankenhaus um sein verletztes Knie operativ versorgen zu lassen. Es ist zwar alles gutgegangen, aber es entwickelte sich länger als er erwartet hatte. Beim Gehen hat er immer noch Beschwerden, die nun langsam aber sicher nachlassen, so dass auch wieder ans Wandern gedacht werden kann. Trotzdem gehen wir seit Mitte April wieder regelmäßig mittwochs auf den Arber zum Bergwacht-Dienst. Es macht mir immer noch viel Spaß, wenn ich zusammen mit Paul auf unwegsamem Pfaden aufsteigen kann. Raiko kann nach seiner Verletzung an der Pfote nun auch wieder in die Ausbildung einsteigen. Im Gelände, für die Ausbildung zum Bergwacht-Suchhund, mit Bernd und auf dem Hundeplatz mit Carolin.



Mitte Mai machten wir uns dann alle auf nach Winterbach um unseren Kumpel Mexx bei seiner 2. Körung seelischen Beistand zu leisten.

Aufgebrochen sind wir im Arberland noch bei Regenwetter und sehr kühlen Temperaturen, doch als wir im Schwabenländle angekommen sind, herrschten dort fast sommerliche Wärme und strahlender Sonnenschein. Für uns alle schon eine gewaltige Umstellung! Aber Mexx ließ sich dadurch in keinsten Weise be-

einflussen und meisterte seine ZVP in sehr guter Manier. Nun ist er, wie auch ich, in Körklasse 1 auf Lebenszeit angekört. Vielleicht findet sich nun auch mal eine hübsche Hündin!

Wieder zu Hause ging es mit dem Wetter genau so weiter wie als wir weggefahren sind; Starkregen, Kälte und jetzt kam auch noch Sturm dazu.

Fast so wie vor einem Jahr als dann an der Donau das Jahrhunderthochwasser kam und Bernd mit der Bergwacht zum Katastropheneinsatz musste. Gott sei Dank, so schlimm wurde es dieses mal nicht.

Als ich Ende Mai mit Bernd und Paul auf dem Arber war, herrschte da oben so ein Wetter bei dem man sprichwörtlich „keinen Hund hinter dem Ofen vor jagt“. Der Sturm peitschte den Regen fast waagrecht auf unsere Hütte zu; keine Wanderer unterwegs und auch die Bergbahn musste den Betrieb einstellen. Mitte Juni fuhren Bernd, Birgit, Raiko und ich für eine Woche an den Achensee in Tirol. Wandern, spazieren gehen und Baden im See war geplant.

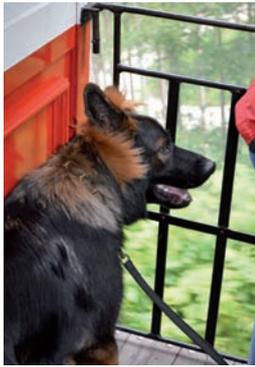


Und es war eine tolle Woche – Nur ein Tag schlechtes Wetter! Die Temperaturen waren mit 16-20 Grad ideal für mich, und so konnte ich alle Wanderungen und sonstige Aktivitäten mit Birgit, Bernd und Raiko mitmachen.

Raiko hat in dieser Woche sehr viel gelernt und war immer vorn mit dabei. Nur manchmal hat er sich etwas danebenbenommen, wenn uns ein anderer Vierbeiner begegnete.

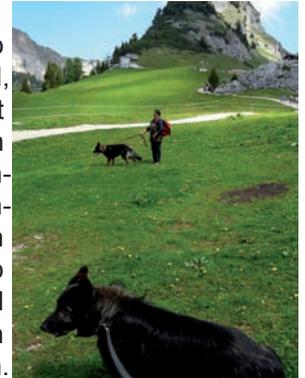
Gleich am ersten Tag fuhren wir vier mit der Karwendelbahn rauf auf den Zwölferkopf. Die Gondeln sind etwa so wie bei uns am Arber. Beim Einsteigen zögerte mein





kleiner Kumpel zunächst, aber als er sah, dass ich da ganz souverän einstieg, folgte er unverzüglich. Von der Bergstation wanderten wir dann 650 Höhenmeter den Tunnelweg abwärts über die Rodelhütte nach Pertisau.

Am nächsten Tag hatten wir alle entsprechenden Muskelkater, so dass ein ruhiger Tag geplant wurde. Also ging's aufs Schiff. Blöd, dass für Hunde da Maulkorbpflicht besteht! Um uns diese Tortur nicht allzulange zuzumuten, fuhren wir nur bis zur Gaisalm und gingen dann etwas am See entlang um zu baden. Die Fahrt mit der Rofan-Gondelbahn brachte dann für Raiko wieder eine neue Erfahrung, handelte es sich um eine Gondel die 60 Personen fasst. Es war klar, in den Pfingstferien war was los am Achensee. Aber wider Erwarten gab es hier keinerlei Probleme, im Gegenteil wir waren die Attraktion, weil



wir uns so cool benahmen. Oben konnten wir dann in der tollen Felslandschaft herrlich wandern und herum klettern und anschließend auf der Mauritzalm gemütlich einkehren. Insgesamt waren wir dreimal da oben, weil Bernd und Birgit eine Karte hatten, an dem man alles nutzen konnte so oft man wollte.



Besonders eindrucksvoll war die Fahrt mit der alten Dampfisenbahn die vom Achensee hinunter ins Inntal nach Jenbach fährt. Wir bekamen vom Schaffner, als wir in Maurach einstiegen, einen tollen Platz auf einem Podest außerhalb zugewiesen. Hier konnte man die Schnauze voll in den Wind strecken. So fuhren wir die gesamte Strecke hinunter und wieder herauf. Da die alte Lok hier eine Steigung von 16% bewältigen muss, könnt ihr euch vorstellen was für Rauchwolken da aus dem Schornstein kommen und wie langsam sie den Berg herauf schnauft. Raiko nutzte die langsame Fahrtweise zwischendurch und schnappte nach Blumen die neben den Gleisen wuchsen.

Am letzten Abend wurden dann auf der Rotspitz noch das Sonnwendfeuer angezündet – war toll wie der gesamte Berg da von Fackeln beleuchtet war. Leider ging diese Woche am Achensee, wo ich schon mal im Alter von 11 Monaten zusammen mit Arko war viel zu schnell vorbei. Ich wäre noch öfters in den Felsen im Rofan herum gekraxelt, aber nun nehm ich halt wieder mit dem Arber vorlieb. So mit diesen Urlaubseindrücken beschließe ich meinen heutigen Bericht.



Bis zu nächsten Mal wünsche ich euch eine gute und erfolgreiche Zeit,

euer
Alf

(Half vom Schloss Ebersberg)

